

Kulturelle Mittelpunkte der Gemeinden

Wir stellen heute den Illinger Jugendchor vor

ILLINGEN. (wb) Der Illinger Jugendchor paßt nicht ganz in unsere Schablone, denn er ist kein Verein. Dafür wird aber in ihm umso mehr musiziert und gesungen, und zu den kulturellen Mittelpunkten der Gemeinde Illingen ist er erst recht zu rechnen. Da er erst im Jahre 1973 gegründet wurde, kann er weder auf eine lange Geschichte noch auf eine alte Tradition zurückblicken. Daß dies nicht unbedingt ein Mangel ist, zeigt das quicklebendige Leben in diesem Chor.

Anlaß seiner Gründung war das Bedürfnis vieler Jugendlicher, mit dem Schulabschluß nicht mit dem Chorsingen aufhören zu müssen, und Werner Dippon sammelte dann alle Sangesfreudigen um sich und so entstand der Illinger Jugendchor. Heute schon, nach dieser relativ kurzen Zeit, hat er überall einen guten Namen und kann sich sehen lassen. Einen solchen Jugendchor kann man aber nur beisammenhalten, wenn man die Gelegenheit gibt, das zu singen, was die Jugendlichen gerne singen. Werner Dippon meint dazu, warum soll man Kinder und Jugendliche nicht auch Schlager singen lassen, wenn sie ihre Freude daran haben.

Dieser Jugendchor steht und fällt natürlich mit einem guten Chorleiter und Mitarbeitern, die bereit sind, sich für eine solche Sache zu engagieren. Wer Werner Dippon persönlich kennt, weiß, daß er ein „Universalgenie“ ist. Niemand würde hinter ihm einen würdigen Bankbeamten vermuten, eher einen Künstler mit vielen Begabungen. Der Zweigstellenleiter einer Sparkasse ist ein Vollblutmusiker, der nicht nur ausgebildeter Chorleiter ist, sondern selbst zahlreiche

Instrumente spielt. Zur Zeit ist er Dirigent des Liederkranzes Enzweihingen und der Chorgemeinschaft Hochdorf-Riet, und außerdem übt er noch das Amt des Bezirkschormeisters im unteren Enzgau aus. Auch bei der Eintracht Illingen ist Werner Dippon Mitglied und war dort auch einige Jahre Vizedirigent. Seine Musikalität ist universal. Klavier, Akkordeon, Trompete, Gitarre und Orgel sind die Instrumente, die er als Mitglied der bekannten Tanz- und Unterhaltungskapelle „The Colliers“ spielt. Er ist aber nicht nur hochmusikalisch, sondern auch schauspielerisch begabt. Seine Auftritte bei der Jahresfeier der „Eintracht“ Illingen sind einmalig.

Kein Wunder, daß die Kinder und Jugendlichen sich von ihm begeistern lassen und begeistert sind. Vorbilder bedeuten auch der heutigen Jugend noch etwas und niemand sage, sie sei nicht bereit, sich nach solchen zu richten. Entsprechend sind dann auch die Leistungen. Es ist erfreulich zu sehen und zu hören, wie dieser Jugendchor mitgeht.

Seit einem Jahr hat der Chor noch eine eigene Rhythmusgruppe, was das ganze Unternehmen gerade für junge Menschen noch attraktiver macht. Schlagzeug, Gitarre und Orff'sche Instrumente sorgen für den Sound und haben den Klangkörper wesentlich verstärkt. Wo der Illinger Jugendchor auftritt, ob a capella oder mit Orchester, findet er begeisterte Zuhörer.

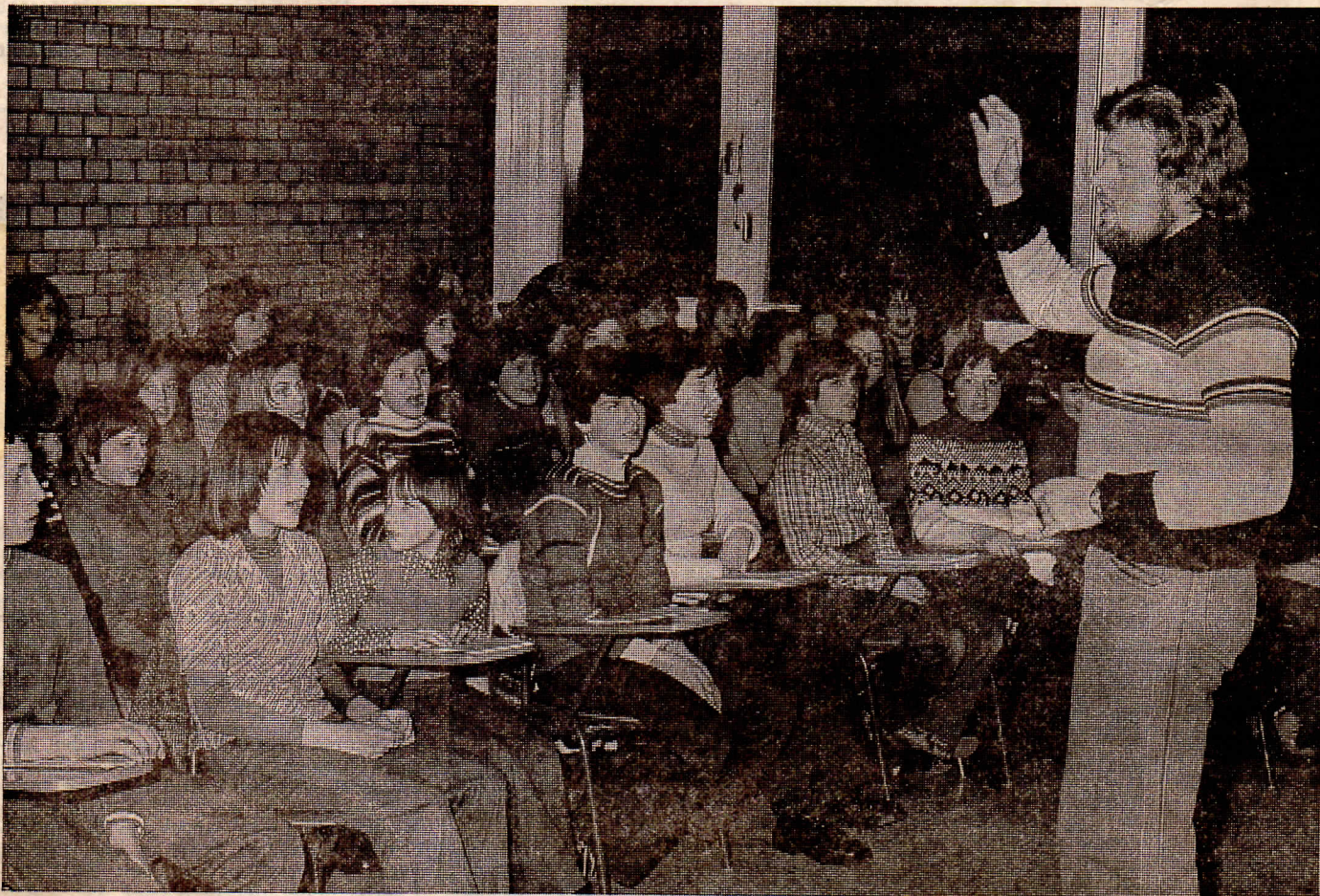
Das Chorgut umfaßt alles, was junge Menschen gerne singen. Neben Volks- und Wanderliedern wird auch geistliche Musik gesungen, aber auch Schlager u. Folklore gehören zum Repertoire. Im Herbst wird der Chor bei der Rundfunk-

sendung „Sang und Klang in Stadt und Land“ ebenfalls mit dabei sein.

Die Organisation des Chors ähnelt zwar der eines Vereins, er ist aber keiner. Es gibt keine Satzung und keine Beiträge. Was an Geld benötigt wird, ersingt man sich bei Veranstaltungen oder man lebt von den eingehenden Spenden. Einer dieser Spender ist die „Eintracht“ Illingen, mit der der Chor zusammenarbeitet und dessen Unterstützung er hat. Beide Chöre stehen also nicht in Konkurrenz zueinander, sondern in Kooperation.

Werner Dippon wird von einem Jugendausschuß unterstützt, der jährlich gewählt wird. Dazu gehören auch Stimmführer, Noten- und Pressewart. Die Jugendlichen verwalten sich selbst und sorgen dafür, daß ungeschriebene Ordnungen wie regelmäßiger Singstundenbesuch und dergleichen eingehalten werden. Es klappt so ganz gut. Werner Dippon wird von Hans Dieter Müller in seiner Arbeit unterstützt. Er ist sein Vize und hilft überall, wo es gerade fehlt, wobei er auch die Chorleitung übernimmt, wenn der „Boß“ verhindert ist. Die Noten, die bei Gesangsvereinen oft das teuerste sind, schreibt man selbst oder macht in der Schule Abzüge davon, damit Geld gespart werden kann.

Es ist herzerfrischend und erfreulich, wie hier etwas unkompliziert und ohne großen Apparat funktioniert. 60 bis 70 junge Kehlen schmettern bei öffentlichen Auftritten oder Proben ihre Lieder ins Land, daß es eine Freude ist. Sicher ist solch eine Freizeitbeschäftigung sinnvoller als Eckenstehen oder Mopedrennen. Im Illinger Jugendchor wird dafür ein echtes Angebot gemacht.



Der Illinger Jugendchor mit seinem Dirigenten Werner Dippon. Vizedirigent H. D. Müller

MT-Foto: wb

23. 4. 77 Mühlacker Tagblatt